

<http://www.derwesten.de/staedte/arnsberg/Mit-der-Bahn-ins-Reich-des-Boesen-id3809342.html>

Guido Schulte

## Mit der Bahn ins „Reich des Bösen“

Arnsberg, 08.10.2010, Detlef Schlüchtermann

[Trackback-URL](#)



Arnsberger Eisenbahn-Fan plant große Tour

**Arnsberg. Die Vorbereitungen für den vierwöchigen Trip über 13 000 Schienenkilometer, der vermutlich im Juli 2011 am Arnsberger Bahnhof starten soll, laufen seit einigen Wochen auf Hochtouren.**

In jeder freien Minute, wenn Schulte im kleinen Container neben dem derzeit renovierten Hauptgebäude gerade keine Kunden berät, die ein Ticket nach Dortmund, Münster oder Fort Fun ordern oder Auskünfte für einen Kegelausflug nach Winterberg wünschen, wälzt er Kursbücher und russische Karten mit kyrillischen Schriftzeichen. „Das Ganze ist wie so ein Puzzle“, sagt er. Man müsse immer wieder neue Verbindungen suchen, um Anschlusszüge erreichen zu können.

Und wenn dies einer beherrscht, dann ist es Schulte, der seit rund 15 Jahren ungefähr 20 Reisen über Europa hinaus geplant und genossen hat. Darunter Extremtouren, die auch körperlich einiges abverlangten. Erst im Februar ist der 45-Jährige von seiner ersten großen Afrika-Tour zurückgekehrt. Mit vier Gleichgesinnten ging's von Namibia bis Mozambik über Südafrika. „Da waren die Bahnen noch recht rustikal“, so sein kurzes Resümee eines dreiwöchigen Trips.

Zurück zu Nordkorea: Berichte über verweigerte Visa-Anträge können Schulte nicht schrecken. Er sagt überzeugend: „Für Geld bekommt man auch im Kommunismus alles“. Allerdings weiß er, dass niemand auf eigene Faust das Land erkunden kann. Immer dabei sind Staatsdiener, die einem zeigen, was der Tourist sehen soll.

Dass es dennoch ein einmaliges Erlebnis sein wird, davon ist Schulte schon jetzt überzeugt. Allerdings hatte er sich vor Jahren vorgenommen, Nordkorea erst dann zu bereisen, wenn er gleich bis Seoul in Südkorea durchfahren kann. Dieses Vorhaben scheint ihm doch so schnell nicht realisierbar zu sein. So konzentriert er sich jetzt ganz auf den kommunistischen Nordteil, den er gut von China aus mit der Bahn erreichen kann.

In Kurzform die geplante Route: Arnsberg, Kiew, Baku, von dort mit der Fähre über das Kaspische Meer bis Turkmenbashi, über Turkmenistan nach Usbekistan, weiter nach Taschkent und schließlich bis China. Zurück soll es dann etwas schneller gehen, mit dem Flieger von Pjöngjang nach Peking und Frankfurt.

Sollte die Tour in dieser Form nicht zu realisieren sein, hat er auch schon zwei Ersatzrouten in Planung. Die erste über Istanbul, Teheran, die zweite über Eriwan.

Alle, die Interesse an so einem Abenteuer hätten, können sich bei Guido Schulte informieren, s 02931 /939344. Vier Mitreisende haben bereits zugesagt. Maximal zwölf können es sein.